

Medienmitteilung

## Präsentation Bachelorarbeit Analyse und Kartierung von Ökosystemen seltener Wildbienenarten

**In den idyllischen Rebbergen vom Graf und Gräfin Hofgut in Oberhallau wurden die Resultate einer Bachelorarbeit über die Analyse und Kartierung von Ökosystemen seltener Wildbienenarten vorgestellt. Wie werden die Bestände seltener Wildbienenarten im Schaffhauser Rebberg erhalten und gefördert? – Diese Fragen wurden von Mathieu Cretton, Student an der ZHAW Wädenswil, beantwortet.**

Der Regionale Naturpark Schaffhausen fördert seit 2018 die Wildbienen im Parkperimeter. Mit Kartierungen in den Reben konnten rund 120 Wildbienenarten nachgewiesen werden, darunter Neufunde für die ganze Region. Mathieu Cretton widmete sich in seiner Bachelorarbeit der Analyse von Wildbienenlebensräumen im Regionalen Naturpark Schaffhausen. Dabei wurde das Ziel gesetzt, die Bestände seltener Wildbienenarten in den Schaffhauser Rebbergen zu erhalten und zu fördern.

«Wildbienen sind ökonomisch sowie ökologisch sehr wertvolle Insekten und bilden eine wichtige Artengruppe bei der Bestäubung von Wild- und Nutzpflanzen», äussert Mathieu Cretton in seiner Arbeit. Aufgrund der Intensivierung der Landwirtschaft und der Ausbreitung des Siedlungsraumes werden wertvolle Lebensräume beeinträchtigt oder sogar zerstört. Dadurch sinken für Wildbienen überlebenswichtige Blütenangebote und Kleinstrukturen. Seit den 1960er-Jahren gehen die Bestände der Wildbienen in der Schweiz massiv zurück. Die Resultate dieser Bachelorarbeit zeigen, dass grüne Dächer einen positiven Einfluss auf die Ansiedlung der Wildbienen haben. Ebenfalls können Hecken, Wälder sowie Rebflächen mit natürlicher Vielfalt einen positiven Einfluss auf die Ansiedlung der Wildbienen haben. Konventionelle Rebflächen hingegen weisen einen negativen Einfluss auf die Wildbienenbesiedlung auf. Ackerflächen, intensiv genutzte Wiesen und Weiden können auch negative mit dem Besiedlung der Wildbienen korrelieren. Weitere Nisthilfen für Wildbienen wurden in einem Katalog dokumentiert. Funde, die während den Untersuchungen gemacht wurden, enthielten zwei Zielarten des Projektes, eine ausgestobene Art, sechs stark gefährdete Arten und viele nicht gefährdete Arten. Neozoen wurden oft gesichtet.

### Vorschläge für die Förderung seltener Wildbienenarten

Eine extensive und pestizidfreie Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen und eine Förderung von passenden, einheimischen Pflanzen und Sträuchern können die Lebensgrundlage des Wildbienenwachstums sichern. Struktureiche Lebensräume mit offenem Boden, Steilwänden, Sandflächen, Steinmauern, Totholz oder Stängelstrukturen innerhalb eines Mosaiks in der Landschaft sind wertvolle Standorte für die Ansiedlung von seltenen Wildbienen. Daher sollten auch sie gefördert werden. Nisthilfen können die Nistmöglichkeiten erhöhen, sollten aber für die Wildbienen geeignet oder angepasst und gewartet werden.

### Regionaler Naturpark Schaffhausen

Die Region Schaffhausen mit ihren Natur- und Kulturlandschaften ist einzigartig. Die Hügel des Randens, die weiten Rebberge und Landwirtschaftsflächen, Wälder, die typischen Dörfer und der Rhein verleihen der Gegend ihre Vielfalt. Zum Naturpark gehören die Regionen Randen, Südranden, Hochrhein, Klettgau und Reiat. Beteiligt sind auch zwei deutsche Gemeinden. Damit ist der Regionale Naturpark Schaffhausen der erste grenzüberschreitende Park der Schweiz. Innovative Akteurinnen und Akteure geben der Region in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur immer wieder neue Impulse. Das Ziel des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist die Zusammenarbeit und Vernetzung inner- und ausserhalb des Parkperimeters, überregional, national und international (Deutschland).

Wilchingen, 23. März 2022

### Kontaktperson

Mathieu Cretton

Student an der ZHAW Wädenswil, Bachelor Umweltingenieurwesen mit Vertiefung Naturmanagement

Telefon: 079 383 43 92

E-Mail: [cretton.mathieu@gmail.com](mailto:cretton.mathieu@gmail.com)